

Presseeinladung / Pressemitteilung 06.10.2010

---

**chiffren-Konzerte:**

**Männerstimmen der Chorknaben Uetersen & Sirius String Quartet (New York)**

**Sonnabend, 16. Oktober, 20 Uhr, Ansgarkirche, Holtenauer Straße 94, 24105 Kiel**

Eintritt: 12 €, erm. 8 €, Karten an der Abendkasse, Reservierungen unter T 0431-220 26 20

**Sonntag, 17. Oktober, 15.30 Uhr, Thomaskirche, Breslauer Straße 3, 25335 Elmshorn**

Eintritt: 12 €, erm. 10 €, Karten an der Abendkasse

**Sonntag, 17. Oktober, 19 Uhr, Erlöserkirche, Ossenpadd 68, 25436 Uetersen**

Eintritt: 12 €, erm. 8 €, Karten an der Abendkasse

**Pressegespräch / Probenbesuch:**

**Mittwoch, 13. Oktober, 11 Uhr, Schloss Noer, Zum Hegenwohld 1, 24214 Noer**

---

**Männerchor trifft Streichquartett**

Männerchor trifft Streichquartett, New York begegnet Uetersen – eine überraschende Konstellation führt zu besonderen Konzerten.

Mit einer Uraufführung im Gepäck besuchen vier Musiker des New Yorker Sirius String Quartet im Oktober Schleswig-Holstein. Gemeinsam mit den Männerstimmen der Chorknaben Uetersen und in Zusammenarbeit mit chiffren, geben sie drei Konzerte in Kiel, Elmshorn und Uetersen.

Die Idee für die ungewöhnliche Kooperation zwischen Uetersen und New York entstand Ende 2007 in Lübeck:

„Als ich von Hans-Joachim Lustig, dem Dirigenten der Männerstimmen der Chorknaben Uetersen, nach unserer Zusammenarbeit beim Buxtehude Festival in Lübeck angesprochen wurde, eine Komposition für Streichquartett und Männerchor zu schreiben“, so Gregor Huebner, Komponist und Musiker des Sirius String Quartet, „war ich zuerst etwas skeptisch: Streichquartett und Chor, da gibt es nicht viel Referenzen – was dem Ganzen aber natürlich wiederum auch einen gewissen Reiz gab.“

Mit *Fragmente aus dem Hohelied Salomonis* kommt nun in Kiel das neueste Werk Gregor Huebners zur Uraufführung. Die Komposition ist eine Mixtur aus Neuer Musik, Einflüssen von folkloristischen Rhythmen aus Lateinamerika und Improvisation. Speziell in rhythmischer Hinsicht hat sich Gregor Huebner von den Texten des *Hohelieds* aus dem Alten Testament inspirieren lassen.

Ebenfalls auf dem Programm stehen zwei Kompositionen des US-Amerikaners Eric Whitacre, der in den USA zu den meistgespielten Komponisten der Gegenwart zählt und durch seine Arbeit mit „virtuellen Chören“ große Aufmerksamkeit erregte.

*Light, my light* des litauischen Komponisten Vytautas Miškinis ist das zweite Stück des Konzerts, das eigens für die Männerstimmen der Chorknaben Uetersen geschrieben wurde. Es geht zurück auf ein Gedicht des indischen Mystikers Tagore.

Die **Männerstimmen der Chorknaben Uetersen** haben sich zu einem Männerchor der Extraklasse entwickelt. Mit Ihrem Programm, das von Klassik bis Pop reicht, haben sie bei zahlreichen Chorwettbewerben für Furore gesorgt. So wurden sie unter anderem 2002 als „Bester Männerchor Deutschlands“ und 2007 als „Bester Männerchor Schleswig-Holsteins“ ausgezeichnet.

Seit über 10 Jahren hat sich das **Sirius String Quartet** auf innovative Musik spezialisiert. Durch die Erweiterung des klassischen Repertoires bringen die vier Musiker und Improvisatoren zeitgenössische Kompositionen auf die Bühne die von Rock, Jazz und Weltmusik beeinflusst sind. Das Sirius String Quartet hatte Uraufführungen von Kompositionen u.a. im New Yorker Lincoln Center, dem Los Angeles County Museum und während des American Composers Alliance Music Festival. In Europa arbeiteten sie mit John Zorn bei der Musiktriennale Köln. Mit Nick Didkovsky und Dr. Nerve bei Festivals in Moers, Nancy und Victoriaville.

#### **Sirius String Quartet**

Chern Hwei Fung – Violine    Gregor Huebner – Violine  
Ron Lawrence – Violine     Mike Block – Violoncello

Zu einem **Probenbesuch am 13. Oktober um 11 Uhr auf Schloss Noer** sind Sie herzlich eingeladen. Über Ihre Teilnahme und Berichterstattung würden wir uns sehr freuen.

**Fotos:** Männerstimmen der Chorknaben Uetersen  
Sirius String Quartet

#### **Information:**

**chiffren** / Forum für zeitgenössische Musik e.V.

Ruth Skibowski

Diedrichstr. 2 / 24143 Kiel

0431-220 2760 / [info@chiffren.de](mailto:info@chiffren.de)

[www.chiffren.de](http://www.chiffren.de)

## **Programm:**

Gregor Huebner (1976) – *New York Suite* (2007)  
Streichquartett Nr.2, op. 27

- I George Washington Bridge
- II 125th Street
- III Underground Summer
- IV Redhook NY

Eric Whitacre (\* 1970) – *Lux aurumque*  
Männerchor

Eric Whitacre (\* 1970) – *Five Hebrew Love Songs* (1996)  
Männerchor und Streichquartett

-----Pause-----

Gregor Huebner – *New York Suite* (2007)  
Streichquartett Nr. 2, op. 27

- V JFK
- VI For John
- VII Times Square

Vytautas Miškinis (\* 1954) – *Light, my light*  
Männerchor

Gregor Huebner *Fragmente aus dem Hohelied Salomonis* (Uraufführung)  
Männerchor und Streichquartett

## **Die Komponisten und ihre Werke**

**Gregor Huebner**  
*New York Suite*

„Im Frühjahr 2007 beauftragte meine Freundin Brigitte Kanz mich, ein Streichquartett über meine Erfahrungen in New York zu schreiben. Das Resultat ist eine 8-sätzigte Reise durch die Stadtteile New Yorks. Man erreicht Manhattan über die George Washington Bridge und landet schließlich auf dem Times Square. Auf der 125sten Straße hört man den Puls der Afro-Amerikanischen Kultur; fährt man mit der U-Bahn nach Brooklyn, spürt man die sommerliche Hitze auf dem Weg zu den Zigeunern in Redhook. Später am Abend besucht man einen Club auf der Lower East Side, um einige Eindrücke von Punk und der Avantgarde zu bekommen. Das Erleben des 11. Septembers aus meinem New Yorker Appartement inspirierte mich zu dem Klagelied auf Ground Zero.

Dieses ist mein Tribut an den Schmelztiegel der Amerikanischen Kultur und sein musikalisches Zentrum, New York City.“

Gregor Huebner

## **Eric Whitacre**

*Lux aurumque*

Virtueller Chor. <http://ericwhitacre.com/the-virtual-choir>

„Nachdem ich mich für das Gedicht von Edward Esch entschieden hatte (ich war sofort von seiner ernsthaften und eleganten Schlichtheit eingenommen), ließ ich es von dem amerikanischen Dichter Charles Anthony Silvestri ins Lateinische übersetzen. Eine ebenso schlichte Gestaltung war für den Erfolg der Arbeit wesentlich und ich wartete geduldig auf die geeigneten Harmonien, die das Schimmern und Glühen darstellen würden. Der Master Chorale of Tampa Bay gab die Komposition für *Lux aurumque* in Auftrag, gewidmet ist sie meinem sehr guten Freund Dr. Jo Michael Scheibe.

Der Gay Men's Chorus of Los Angeles gab die Fassung für Männerchor in Auftrag. Sie wurde seinem Leiter, Dr. Bruce Mayhall gewidmet. Eine Version für Blasorchester wurde durch die Texas All State Band in Auftrag gegeben und ist Maestro Gary Green gewidmet. Außerdem erteilte die Midwest Band and Orchestra Clinic den Auftrag für eine Fassung für Streichorchester. Ich dirigierte die Premiere.“

Eric Whitacre

Text von Edward Esch:

Light,  
warm and heavy as pure gold  
and angels sing softly  
to the new-born babe.

Lux,  
calida gravisque pura velut aurum  
et canunt angeli molliter  
modo natum

## **Eric Whitacre**

*Five Hebrew Love Songs* (1996)

„Im Frühjahr 1996 lud mein Freund, der hervorragende Violinist Friedemann Eichhorn, mich und meine damalige Freundin [und heutigen Ehefrau], die Sopranistin Hila Plitmann, ein, um ein gemeinsames Konzert in seiner deutschen Heimatstadt Speyer zu geben. Wir hatten uns im selben Jahr an der Juilliard School kennengelernt und waren seitdem unzertrennlich.

Weil wir als Gruppe „fahrender Musikanten“ auftreten wollten, bat 'Friedy' mich, einen Satz Troubadourlieder für Klavier, Violine und Sopran zu schreiben. Ich fragte Hila (sie war in Jerusalem geboren und dort aufgewachsen), ob sie mir einige 'Postkarten' in ihrer Muttersprache schreiben könnte. Einige Tage später präsentierte sie mir diese wunderbaren und feinfühlig-hebräischen Gedichte. Während wir in einem kleinen Ort in den Schweizer Alpen Urlaub machten, nahm ich die Texte in meine Liedkompositionen mit auf. Bereits eine Woche darauf führten wir das Stück zum ersten Mal in Speyer auf.

2001 beauftragte die Universität von Miami mich, eine Fassung der Lieder für vierstimmigen gemischten Chor und Streichquartett zu schreiben [..]“

Eric Whitacre

Text von Hila Plitmann:

*Temuna* (A Picture)

A picture is engraved in my heart;  
Moving between light and darkness:  
A sort of silence envelopes your body,  
And your hair falls upon your face just so.

*Kala Kalla* (Light Bride)

Light bride  
She is all mine,  
And lightly  
She will kiss me!

*Larov* (Mostly)

"Mostly," said the roof to the sky,  
"the distance between you and I is endlessness;  
But a while ago two came up here,  
And only one centimeter was left between us."

*Eyze Shelleg!* (What Snow!)

What snow!  
Like little dreams  
Falling from the sky.

*Rakut* (Tenderness)

He was full of tenderness;  
She was very hard.  
And as much as she tried to stay thus,  
Simply, and with no good reason,  
He took her into himself,  
And set her down  
In the softest, softest place.

**Vytautas Miškinis**

*Light, my light*

„Als ich beim letzten Weltchorsymposium in Kopenhagen Vytautas Miškinis traf, sprachen wir u.a. über die verschiedenen Projekte, die ich mit den MÄNNERSTIMMEN DER CHORKNABEN UETERSEN plante. Eines davon waren Stücke zum Thema "Licht" und ich fragte ihn, ob er sich vorstellen könne, dazu etwas zu schreiben. Zurück in Deutschland hatte ich dann auch schon gleich verschiedene Textideen von ihm vorliegen und, nachdem wir uns auf ein Gedicht des indischen Mystikers Tagore geeinigt hatten, entstand innerhalb weniger Tage die Komposition *Light, my light*.“

Hans-Joachim Lustig

Text von Rabindranath Tagore:

Light, my light,  
the world-filling light,  
the eye-kissing light,  
heart-sweetening light!  
Ah, the light dances, my darling, at the centre of my life;  
the light strikes, my darling,  
the chords of my love;  
the sky opens, the wind runs wild,  
laughter passes over the earth.

The butterflies spread their sails

on the sea of light.  
Lilies and jasmines surge up  
on the crest of the waves of light.

The light is shattered into gold  
on every cloud, my darling,  
and it scatters gems in profusion.

Mirth spreads from leaf to leaf, my darling,  
and gladness without measure.  
The heaven's river has drowned its banks  
and the flood of joy is abroad.

LICHT, mein Licht,  
weltfüllendes Licht, augenküssendes,  
herzbesänftigendes Licht!  
Ha, das Licht tanzt, mein Liebling, im Zentrum des Lebens mir;  
das Licht rührt, mein Liebling,  
die Saiten der Liebe mir;  
der Himmel öffnet sich, der Wind weht wild,  
ein Lachen fährt über die Erde.

Die Falter breiten die Segel  
über das Meer von Licht;  
Jasmin und Lilien sprießen empor  
in die Wogen des Lichts.

Das Licht zerstreut das Gold über jede Wolke, mein Liebling,  
und es streut verschwenderisch Juwelen.

Frohsinn hüpfet von Blatt zu Blatt, mein Liebling,  
und maßlose Freude.  
Der Strom des Himmels verläßt seine Ufer,  
austreten die Fluten der Freude.

### **Gregor Huebner**

*Fragmente aus dem „Hohelied Salomonis“*

„Als ich von Hans-Joachim Lustig, dem Dirigenten der MÄNNERSTIMMEN DER CHOR-KNABEN UETERSEN, nach unserer Zusammenarbeit beim Buxtehude Festival in Lübeck angesprochen wurde, eine Komposition für Streichquartett und Männerchor zu schreiben, war ich zuerst etwas skeptisch: Streichquartett und Chor, da gibt es nicht viel Referenzen - was dem Ganzen aber natürlich wiederum auch einen gewissen Reiz gab.

Der belgische Komponist Vic Nees hat Texte aus dem Hohelied Salomonis in lateinischer Sprache für Männerchor vertont und Hans-Joachim Lustig hatte die Idee, dieselben Texte auf Deutsch zu verwenden. Diese Idee habe ich aufgegriffen in meiner Komposition und so entstand ein vierteiliges Werk, in dem Chor und Streichquartett sich ergänzen.

"Fragmente aus dem Hohelied des Salomon" ist eine Mixtur aus Neuer Musik, Einflüssen von folkloristischen Rhythmen aus Lateinamerika und Improvisation. Speziell in rhythmischer Hinsicht hat mich der Text des Hohelieds inspiriert. Er gibt es sozusagen schon vor, eine Struktur zu finden, auf dem dieser Text dahingleitet und "die Karawane sich nähert". Harmonisch ungewöhnliche Wendungen schildern die Beschreibung der Schönheit, und die Feier, die am Ende des Textes beschrieben wird, wird untermalt durch einen pulsierenden beat aus dem Tango und wird somit zum rauschenden Fest.“

Gregor Huebner

## Biographien

### **Gregor Huebner**

Gregor Huebner wurde 1967 in Stuttgart geboren. Seine musikalische Ausbildung führte ihn zunächst nach Wien, wo er 1988 das Studium der klassischen Violine bei Florian Zwiauer aufnahm. 1990 ging er zurück in seine Heimatstadt, wo er das Studium der Violine fortsetzte und parallel dazu die Ausbildung als Jazzpianist bei Paul Schwarz an der Hochschule für Musik begann. 1994 erwarb er in beiden Fächern das Diplom. Noch im selben Jahr zog Hübner nach New York. An der Manhattan School of Music vertiefte er seine Ausbildung als Pianist und begann ein Studium der Komposition bei Ludmilla Uhlela. 1996 schloss er beide Fächer als Master of Music ab.

Huebners Beachtung gilt im Besonderen immer wieder den unterschiedlichen Stilen und Gattungen lateinamerikanischer Musik. Sowohl als Komponist wie als Interpret bildet die Auseinandersetzung mit Formen des Tangos und den Spielarten des Latin Jazz ein Hauptfeld seiner Arbeit. Gleichmaßen arbeitet der Komponist Hübner auch im Bereich neuer Kunstmusik. In seinem Oeuvre finden sich zahlreiche Werke für klassisch besetzte Ensembles, darunter Streichquartette, Solokonzerte oder die als Symphonie bezeichnete Komposition „Bach21“.

Gregor Huebner war und ist Mitglied verschiedenster Ensembles. Zentral für seine Arbeit ist vor allem seine Mitgliedschaft bei Tango Five, im Ensemble Philharmonia Virtuosi des New Yorker Metropolitan Museum und die seit den neunziger Jahren andauernde Kooperation mit dem Pianisten Richie Beirach.

Gregor Huebner ist ein häufiger Gast bei internationalen Festivals für Jazz und Neue Musik, u.a. im georgischen Tiflis, in Porto, Cork (Irland) und Montreux.

### **Eric Whitacre**

Der US-Amerikaner Eric Whitacre wurde 1970 geboren. Während seiner Kindheit und Jugend erhielt er keinerlei musikalische Ausbildung und erst im Alter von 18 Jahren trat er dem Chor seines Colleges bei. In der Folge studierte er zunächst Komposition und Chorleitung an der University of Nevada in Las Vegas und beendete seine Ausbildung schließlich bei John Corigliano an der New Yorker Juilliard School.

Passend zu seinem Werdegang legt Whitacre neben der Blasmusik besonderes Augenmerk auf a-cappella Chormusik. Darüber hinaus erregte er große Aufmerksamkeit durch seine Arbeit mit „virtuellen Chören“. Bei diesem Verfahren verbindet er durch moderne Netzwerktechnik Sänger aus aller Welt zu einem aus räumlicher Sicht nicht existenten Chor. Die „Aufführungen“ der Werke, die auf diese Weise entstanden sind, verbreitet der Komponist über Medienplattformen wie z.B. YouTube. Die Verbindung von tradierten Elementen mit moderner Technologie und Popkultur ist eine weitere Konstante im Schaffen des Komponisten, zuletzt im Musiktheaterwerk *Paradise Lost*, in dem zeitgenössische Techno- und Trancemusik mit traditionellen Strukturen der Oper und der Chormusik zusammengeführt werden. Neben seinem Schaffen als Komponist ist Whitacre ein international gefragter Dirigent. Seine Tätigkeit beschränkt sich hierbei jedoch nicht auf den professionellen Bereich: auch die Arbeit mit Jugendensembles liegt ihm sehr am Herzen.

Eric Whitacre zählt, besonders in den USA, zu den meistgespielten Komponisten der Gegenwart. Er ist Träger zahlreicher Kompositions- und Schallplattenpreise, darunter ein Grammy. Er lebt mit seiner Familie in Los Angeles.

### **Vytautas Miškinis**

Vytautas Miškinis kam im Juni 1954 in der litauischen Hauptstadt Vilnius zur Welt. Im Alter von sieben Jahren begann er, im renommierten Knabenchor Ažuoliukas in seiner Heimatstadt zu singen. 1971 nahm er das Studium der Chorleitung am staatlichen Konservatorium auf und wurde parallel dazu bereits Leiter seines ehemaligen Chores. Das Studium schloss er 1976 ab, im Jahr zuvor hatte er zusätzlich die Leitung des Ensembles „Museum Musicum“ sowie des Staatlichen Chores in der litauischen Metropole Kaunas übernommen. Ab 1985 erhielt Miškinis einen Lehrauftrag der Litauischen Musik- und Theaterakademie, wo er seit 2002 als Professor den Lehrstuhl für Chorleitung bekleidet.

Als Komponist ist Miškinis sowohl im Bereich der geistlichen als auch der weltlichen Chormusik aktiv. Bis heute schuf er allein 15 Messen und etwa 350 weltliche Lieder und Motetten.

Ein besonderes Anliegen ist für den Komponisten und Dirigenten Miškinis seit jeher die Arbeit mit Kinderchören, denen er sich auch in einem großen Teil seines Schaffens gewidmet hat. In seiner Eigenschaft als Chorleiter, Dozent und nicht zuletzt als Präsident des Litauischen Chorverbandes hat er zahlreiche Konzert- und Studienreisen unternommen, die ihn, um nur einen Bruchteil zu nennen, bis nach Korea, in die USA, nach Kanada, China und zu unzähligen Chorfestivals in Europa geführt haben.

Vytautas Miškinis ist ein gefragter Juror bei internationalen Chor- und Gesangswettbewerben und neben seiner Professur Leiter der ersten Litauischen Chorfestivals. Er lebt in Vilnius.